



Iran Regime Change Scenarios

Supply Chain Impact Assessment for European Industry

AUTOREN

Felix Kleiner

DATUM

März 2026

Inhaltsverzeichnis

Historische Regimewechsel im Iran	4
Politisches System und Schutzmechanismen des aktuellen Regimes	6
Drei Szenarien für Irans Zukunft	7
Fazit	11
Über die Autoren	11

Auf den Straßen der iranischen Hauptstadt skandieren Tausende im Chor: Junge Frauen reißen sich demonstrativ die Kopftücher vom Kopf, während brennende Barrikaden die Nacht erhellen. Der Tod der 22-jährigen Jina Mahsa Amini in Polizeigewahrsam hat landesweite Proteste entfacht.

“

TEHERAN, SEPTEMBER 2022

„Frauen, Leben, Freiheit!“

زن، زندگی، آزادی

Zan, Zendegi, Azadi

Die Wut richtet sich längst nicht mehr nur gegen die Sittenpolizei, sondern gegen das gesamte System der Islamischen Republik. „Tod dem Diktator!“ rufen die Massen und reißen Bilder des Obersten Führers Ali Chamenei von den Wänden. Es ist eine Atmosphäre, die an Revolution erinnert - viele Beobachter im Westen wähten bereits den endgültigen Sturz des Mullah-Regimes. Frankreichs Präsident Emmanuel Macron sprach von einer „Revolution“, die im Iran im Gange sei. Die exil-iranische Opposition und manche Medien hofften, die vier Jahrzehnte alte Theokratie stehe vor dem Kollaps.

ABBILDUNG 1



Doch der erwartete Umsturz blieb aus. Trotz der enormen Protestwelle und weltweiter Solidaritätsbekundungen konnte sich das Regime an der Macht halten. Warum? Die Antwort zeigt sich in den Straßen von Teheran in jenen Wochen: Das Regime reagierte mit seiner bewährten Mischung aus Propaganda und brachialer Repression. Das Internet und Mobilfunknetz wurden abgeschaltet, um die Kommunikation der Demonstrierenden zu stören. Sicherheitskräfte gingen mit Tränengas, Schlagstöcken und Schusswaffen gegen Protestierende vor. Hunderte Menschen - darunter viele Jugendliche - wurden getötet, über 18.000 verhaftet. Einschüchterung und Gewalt zeigten Wirkung: Eine Führungsfigur oder organisierte Opposition, die die Wut der Straße hätte bündeln können, existierte nicht.

Die Spannungen zwischen Bevölkerung und Staat sind jedoch seither allgegenwärtig. Schon mehrfach in ihrer jüngeren Geschichte hat die Nation dramatische Umbrüche erlebt - diese erfolgten aber stets unter spezifischen Umständen.

Historische Regimewechsel im Iran

01 1921-1925: Militärputsch und Aufstieg der Pahlavi-Dynastie

Ein Militärputsch bringt Reza Khan an die Macht. Mit britischer Rückendeckung putscht er 1921 gegen die geschwächte Kadschar-Dynastie und übernimmt die Kontrolle über das Militär. 1925 setzt er den letzten Schah der Kadscharen ab und krönt sich selbst zum Schah Reza Pahlavi. Er modernisiert Iran im Eiltempo und baut einen zentralisierten Staat auf - allerdings um den Preis autoritärer Herrschaft: Oppositionelle werden unterdrückt, Presse und Parteien verboten.

02 1953: Operation Ajax - der CIA-Putsch gegen Mossadegh

Der demokratisch gewählte Premier Mohammad Mossadegh nationalisiert 1951 die Ölindustrie, was Großbritannien und die USA alarmiert. Im August 1953 inszenieren CIA und MI6 unter dem Codenamen „Operation Ajax“ einen Staatsstreich, der Mossadegh stürzt. Schah Mohammad Reza Pahlavi kehrt an die Macht zurück und errichtet mithilfe des gefürchteten Geheimdienstes SAVAK eine noch repressivere Monarchie. Der Putsch prägt das iranische Bewusstsein bis heute und schürt tiefes Misstrauen gegenüber westlicher Einmischung.

03 1979: Die Islamische Revolution

Unter Führung des schiitischen Geistlichen Ayatollah Ruhollah Chomeini verbündet sich eine breite revolutionäre Bewegung - von Islamisten bis Marxisten - gegen den autokratischen Schah. Am 11. Februar 1979 kapituliert das Militär, der Schah ist bereits geflohen. Chomeini ruft die Islamische Republik Iran aus - einen Gottesstaat (Theokratie) auf Grundlage der schiitischen Rechtslehre. Die neue Verfassung institutionalisiert die Herrschaft des obersten Rechtsgelehrten (Wilayat-e Faqih) und unterwirft alle Staatsgewalten der islamischen Gesetzgebung (Scharia).

ABBILDUNG 2



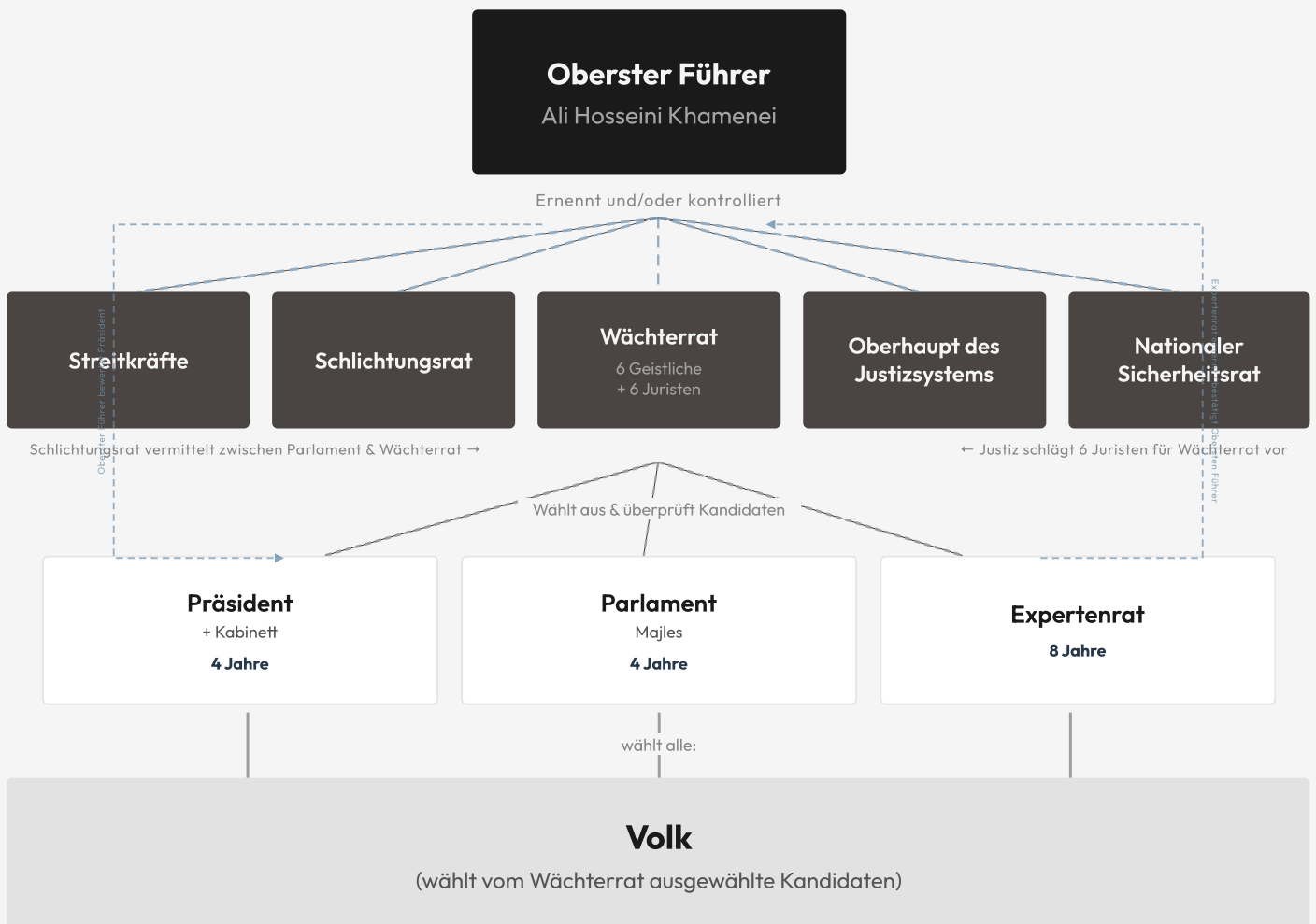
Diese historischen Umbrüche zeigen: Regimewechsel in Iran waren entweder von inneren Machtakteuren getragen (1921, 1979) oder durch äußere Intervention beeinflusst (1953). Jeder Fall hatte besondere Voraussetzungen - sei es die Unterstützung des Militärs, ausländische Einmischung oder eine landesweite Massenbewegung unter charismatischer Führung.

Politisches System und Schutzmechanismen des aktuellen Regimes

Die Islamische Republik Iran besitzt ein komplexes Machtgefüge, das darauf ausgelegt ist, Regimewechsel von innen oder außen zu verhindern. Im Zentrum steht eine theokratische Herrschaftsstruktur, in der gewählte Institutionen einem Geflecht aus religiösen Autoritäten, Revolutionsgarden und Aufsichtsorganen untergeordnet sind. Checks and Balances existieren primär dazu, revolutionstreu Kontrolle sicherzustellen. Im Folgenden werden die wichtigsten Säulen der Macht und ihre Funktionen beleuchtet:

Das politische System im Iran

■ Nicht gewählte Institutionen ■ Gewählte Institutionen



Oberster Führer - uneingeschränkte Kontrolle über Staat und Kirche

Der Oberste Führer (Rahbar), aktuell Ali Hosseini Khamenei, vereint die höchste politische und religiöse Autorität des Landes und herrscht faktisch absolut. Er kontrolliert Militär, Justiz und Medien direkt und legitimiert sich ideologisch durch das Prinzip des Velayat-e Faqih (Herrschaft des obersten Rechtsgelehrten). Diese umfassende personelle Kontrolle verhindert effektiv interne Machtwechsel, und selbst sein Tod würde kaum ein Vakuum schaffen, da der Expertenrat für einen nahtlosen Übergang sorgt.

Medienmonopol, Propaganda und permanente Überwachung prägen den Alltag. Geheimdienste (MOIS, IRGC) setzen moderne Technologien zur Überwachung ein, während Polizei und Milizen regimekritische Stimmen brutal verfolgen. Einschüchterung durch öffentliche Strafen wie Haft und Hinrichtungen festigt das System der Angst und verhindert wirksam kollektiven Widerstand.

Drei Szenarien für Irans Zukunft

01

Interner Machtwechsel

Reformen oder Palastputsch

02

Volksaufstand

Sturz des Regimes

03

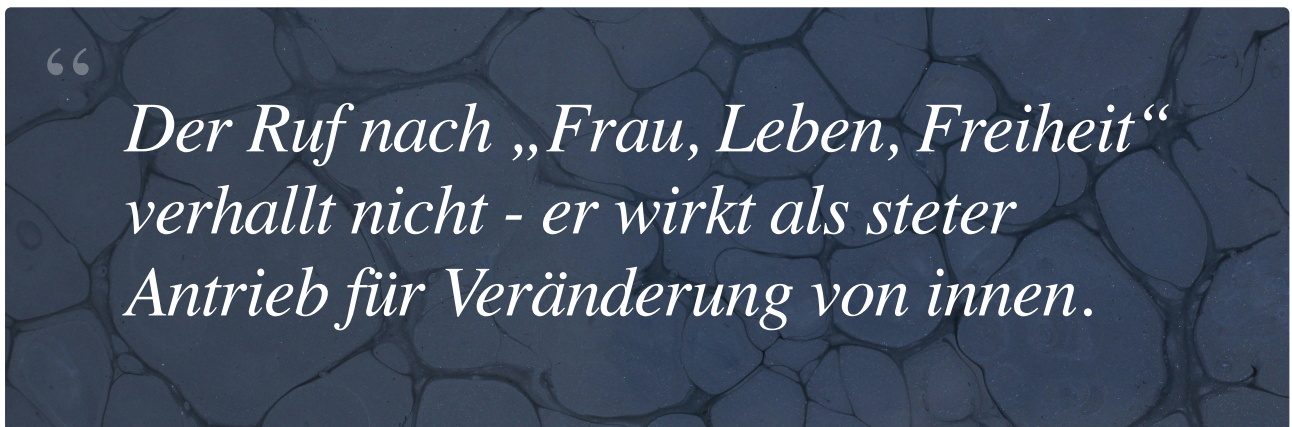
Externe Intervention

Militärschlag oder Destabilisierung

Fazit

Die drei Szenarien unterscheiden sich vor allem darin, wer den Wandel initiiert (interne Elite vs. Volk vs. Ausland) und wie abrupt er erfolgt. Szenario 1 setzt auf graduelle Veränderung innerhalb des bestehenden Rahmens - es wäre die kontrollierteste Variante. Szenario 2 wäre ein radikaler Bruch von unten, unkontrollierbar und mit ungewissem Ausgang - die größte Unbekannte, die jedoch einen echten Systemwechsel brächte. Szenario 3 käme von außen und birgt die höchsten geopolitischen Risiken.

Strukturell betrachtet sprechen die derzeitigen Kräfteverhältnisse dafür, dass **Szenario 1 (interner Wandel) mittelfristig am wahrscheinlichsten ist**. Das Regime hat bewiesen, dass es äußerst anpassungsfähig und resilient ist - lieber passt es sich taktisch an als vollständig zu weichen. Die herrschenden Eliten - besonders die Revolutionsgarden - haben ein vitales Interesse daran, das System zu erhalten.



Für die iranische Bevölkerung bedeutet dies ambivalente Perspektiven. Ein plötzlicher Befreiungsschlag ist zwar unwahrscheinlich, aber die Geschichte Irans lehrt, dass Wandel manchmal unverhofft kommt - und wenn die Stunde schlägt, werden diejenigen, die heute für ihre Rechte eintreten, bereit sein, die Zukunft ihres Landes neu zu gestalten.

Über die Autoren



Felix Kleiner

Gründer, Pangea Intelligence

Felix Kleiner leitet Pangea Intelligence und schreibt an der Schnittstelle von Geopolitik und Supply Chain Management. Seine Analysen beleuchten kritische Abhängigkeiten, Nearshoring-Dynamiken und die strategischen Implikationen globaler Risikoereignisse.

 LinkedIn  felix@pangea-intelligence.eu

QUELLENVERZEICHNIS

1. Frau, Leben, Freiheit - Wikipedia

2. Background: Role of the Supreme Leader | UANI

3. Iran's Revolutionary Guards | Council on Foreign Relations

4. The Guardian Council | Iran Data Portal

5. Background: Role of the Supreme Leader | UANI

6. „Frau, Leben, Freiheit“ - The Political Opinion - Konrad-Adenauer-Stiftung

7. Iran ranks 2nd, 3rd in gas, oil reserves in world - IRNA English

8. Protest movements in Iran signal growing need for change - GIS Reports

9. Strait of Hormuz | Crisis Group

10. Oil prices rise 3% after Iran launches missiles at Israel | Reuters

11. Strait of Hormuz - Factsheet

12. Oil prices rise 3% after Iran launches missiles at Israel | Reuters
